

Aus der VSA-Region Basel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der VSA-Region Basel

Zum Gedenken an Frau Hanni Stamm-Zürner †

Wer Frau Stamm gekannt hat, wird sie immer wieder vor sich sehen: gross und stattlich, mit offenem Blick und festem Schritt.

So stand sie über viele Jahre (bis 1973) an der Seite ihres Gatten, Gottlieb Stamm, dem Basler Jugendheim vor. Keine Arbeit war ihr zu gering und keine zu viel. Sie stellte ihr Tun in einen grösseren Zusammenhang und verstand ihre Aufgabe als Dienst am Mitmenschen. Vor allem widmete sie sich dem einzelnen, dem Schwachen, dem Ausgestandenen und versuchte ihnen Freude und Mut zu machen.

Viele Burschen und Mitarbeiter kamen und gingen in dieser langen Zeit. Herr und Frau Stamm aber blieben, stets bereit, neue Menschen anzunehmen und andere loszulassen. Das zehrte an Frau Stamms Kräften und zwang sie, sich etwas mehr in ihre Wohnung zurückzuziehen, wo manch tröstendes Gespräch oder hilfreiche Unterstützung der Anfang dauernder Beziehung war.

1973 nahmen Herr und Frau Stamm Abschied von ihrer Lebensaufgabe und fanden in Allschwil ein neues Zuhause. Hier widmete sich Frau Stamm mit grosser Freude ihren nächsten Angehörigen und umsorgte ihre Lieben in ihrer zutiefst mütterlichen Art.

In den letzten Monaten schwanden ihre Kräfte zusehends. Allerlei Sorgen und Ängste belasteten ihr sonst so frohes Gemüt. Still und dankbar genoss sie alle Zeichen der Verbundenheit mit jenen, die ihr auf ihrem Lebensweg früher oder später begegnet waren.

Am Weihnachtsmorgen ist sie sanft entschlafen. Ein grosse, verschieden zusammengesetzte Trauergemeinde zeugte in der Christus-Kirche Allschwil von ihren mannigfaltigen Beziehungen, ihrer steten Bereitschaft, für andere da zu sein.

H. S.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Grosse Diskussionen löste an der Gemeindeversammlung die Orientierung über den Stand des Alters- und Pflegeheims in **Triengen/LU** aus. Im vergangenen Sommer wurde in der Bevölkerung zu diesem Thema eine Umfrage gemacht. Etwa die Hälfte der eingegangenen Antworten sprach sich für den Bau des Altersheims Triengen aus. Der Diskussion an der Gemeindeversammlung konnte entnommen werden, dass niemand daran zweifelt, dass für die betagten Leute im untern Surental etwas unternommen werden muss, jedoch gingen die Meinungen über das «Was» weit auseinander. Besondere Zuneigung fand der Gedanke an einen besser ausgebauten Hauspflegedienst.

Der **Kanton Zug** will der Vereinbarung der Deutschweizer Kantone zur Unterstützung des Therapieheims Sonnenblick in **Kastanienbaum/LU** beitreten, die auf den 1. Januar 1987 rechtswirksam wird. Dadurch soll den Heimen, die von dieser Vereinbarung erfasst sind, finanziell geholfen werden. Andererseits sollen die Mitgliederkantone dort entsprechende Kinder und Jugendliche unterbringen können.

Auch der **Kanton Obwalden** gedenkt, dieser interkantonalen Heimvereinbarung mit Wirkung auf den 1. Januar 1987 beizutreten.

Der bisher in der Baubranche tätige Schwyzer Kantonsrat Toni Bolting ist zum neuen Verwalter des Altersheims Acherhof in **Schwyz** gewählt worden. Das von einer Stiftung geleitete und ihr gehörende Altersheim ist bisher von Schwestern geführt worden.

Vorausgesetzt, das Bedürfnis, das durch eine Umfrage abgeklärt werden soll, wird nachgewiesen, dürfte die Gemeinde **Horw/LU** bald einmal ein Tagesheim für Kinder alleinerziehender Eltern erhalten. Ein entsprechender Vorstoss wurde im Einwohnererrat gemacht. Planung und Realisierung dieses Vorhabens könnten eventuell in Zusammenarbeit mit andern sozialen Einrichtungen der Gemeinde unternommen werden.

Nachdem die Bürger von **Lachen/SZ** trotz einem kurz vor der entsprechenden Abstimmung einsetzenden Feldzug gegen das Altersheimprojekt diesem Bauvorhaben zustimmten, konnte nun die Baukommission eingesetzt werden, die die Aufgabe hat, das Werk zu realisieren, das 20 Altersheimbetten und Unterkunft für 35 pflegebedürftige Mitmenschen beinhalten wird. Das Heim wird mit 9 Millionen Franken voranschlagt.

Rund sieben Monate nach Beginn der Bauarbeiten konnte im Alters- und Pflegeheim **Alp in Emmenbrücke/LU** die langersehnte Cafeteria eröffnet und dem Betrieb übergeben werden, worüber die 65 Pensionäre und 44 Pflegebedürftigen und deren Angehörige sehr glücklich sind. Dieser gemütliche Treffpunkt bietet 45 Sitzplätze an, die teilweise so konzipiert sind, dass auch Behinderte diese bequem benützen können. Von den für den Bau aufgewendeten rund 530 000 Franken stammen nicht weniger als 160 000 Franken aus Spenden der Migros und der Viscosuisse. 60 000 Franken wurden mit eigenen Aktionen erwirtschaftet.

Das Betagten- und Pflegeheim **Wassen/UR** ist wegen einer Baukostenüberschreitung von 531 000 Franken in einen finanziellen Engpass geraten. Der Urner Regierungsrat beantragt deshalb dem Landrat, einen einmaligen Investitions-Zusatzbeitrag in der Höhe von 164 000 Franken für das Altersheim «Oberes Reusstal» zu sprechen. – Die Mehrkosten beim Bau sind auf nachträglich beschlossene, energiesparende Massnahmen, auf die nicht vorgesehene Unterkellerung, auf die Sanierung des Daches und auf zusätzliche Mobiliaranschaffungen zurückzuführen.

Mit verschiedenen Aktivitäten versucht die Stiftung Betagtenheim **Lungern/OW** zusätzliche Mittel für die Finanzierung des in Bau befindlichen Betagtenheims «Eihuis» zu er-

halten. Trotz Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinde bleibt eine Restschuld, die auf diese Weise getilgt werden soll. So gelangt der Stiftungsrat jetzt mit einer Kunstmappe sowie einer Sammlung von Federzeichnungen an die Freunde von Lungern. Die sorgfältig ausgewählten Meisterwerke zeigen Ortsansichten von Lungern.

Nachdem die Stimmbürger von **Einsiedeln/SZ** die Vorlage für den Bau eines neuen Alters- und Pflegeheims überraschend klar abgelehnt haben, wie wir in der letzten Nummer berichteten, wurde der Bezirksrat von verschiedenen Seiten aufgefordert, sofort eine Neuauflage an die Hand zu nehmen und den Stimmbürgern baldmöglichst wieder einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten. Der Bezirksrat will nun aber «nicht überstürzt handeln» und das weitere Vorgehen reiflich überlegen. Im Moment könne er keine definitiven Beschlüsse fassen, liess der Bezirksrat verlauten. Was nach der unerwarteten Abfuhr wenigstens menschlich zu verstehen ist.

Ohne Gegenstimme beschlossen 184 Bürgerinnen und Bürger die Detailplanung für das Betagtenzentrum **Grosswangen/LU** und bewilligten den erforderlichen Planungskredit von 340 000 Franken. Geplant ist eine Altersheimabteilung mit 28 und eine Leichtpflegeabteilung mit 14 Betten. In einer ersten Etappe sind auch sechs bis acht Alterswohnungen vorgesehen. Durch die Angliederung der ambulanten Krankenpflege und eventuell anderer Hilfen kommt dem Heim eine wichtige Funktion zu. Man hofft auf einen Baubeginn im Oktober und rechnet mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren. Die Gesamtkosten werden auf 9,4 Millionen Franken geschätzt.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Niederlenz. Im Mai 1983 fand der erste Spatenstich statt und jetzt konnten, nach nicht ganz 1½-jähriger Bauzeit, die ersten 19 Pensionäre ins Niederlenzer Altersheim einziehen. Die Gemeinde Niederlenz hat dieses Haus für ihre betagten Mitbürger ganz aus eigenen Kräften erstellt. Heim ist eigentlich der falsche Ausdruck, denn wäre das neue Gebäude am Hungeligraben nicht angeschrieben, könnte man meinen, es handle sich um den schmucken Sitz einer Grossfamilie. Träger der unkonventionellen Altersheim-Lösung ist der Verein für Altersbetreuung Niederlenz (VAN), der die Finanzierung der 4-Mio.-Objektes durch die Einwohnergemeinde zusammen mit den Ortsbürgern finanzieren konnte («Aargauer Tagblatt», Aarau).